

Stoffsammlung zum Thema Wasser : Unterstufe

Autor(en): **Scherrer, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 4: **Vom Segen des Wassers**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528729>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterstufe

Maria Scherrer, St.Gallen

Vorbemerkung

Die folgende Zusammenstellung ist für die Unterstufe, 2./3. Klasse, sehr weit gefaßt. Es ist aber wichtig und für den Lehrer interessant, viel Stoff zusammenzutragen, bevor ein neues Thema mit den Schülern bearbeitet wird. Das heißt ja nun nicht, daß alles im Unterricht verwertet werden muß. Die engere Stoffauswahl richtet sich jeweils ganz nach Interesse und Reife der Schüler. Es ist immer besser, zu viel als zu wenig Stoff bereit zu haben. Und vor allem ist es gut, wenn ein Stoffplan vorliegt, der besonders durch den Sachunterricht wegweisend wirkt.

Zum Sachunterricht

Wir haben Wasser im Haus:

Wasser in Küche, Badezimmer, WC, Waschküche
Kochen, Baden, Waschen

Allerlei Hahnen und Wasserschläuche

Allerlei Wasserbehälter: Wassergläser, Wasserkrüge,
Wassereimer, Wasserbecken, Wasserpfannen –
Gießkannen, Bettflaschen...

Kaltes und warmes Wasser

Wie war es früher?

Und in der einsamen Berghütte?

Wasser, wie köstlich zum Trinken!

Großer Durst im Sommer, auf einer Wanderung, in
kranken Tagen

Wie trinkt der Mensch? Wie trinkt das Tier?

Land ohne Wasser: die Wüste, die Oase

Woher kommt das Wasser?

Der Kreislauf des Wassers: Vom Himmel zur Erde,
von der Erde zum Himmel

Quelle – Bach – Fluß – Strom – Meer

Regenwetter: Wolken und Winde – Regentropfen
und Regengüsse

Am Weiher – Am See – Am Meer:

Wir baden und schwimmen

Wir spielen am Wasser: Sand, Steine, Kies, Schlamm

Wir bauen und stauen

Wir fahren mit Boot und Dampfschiff

Pflanzen am und im Wasser:

Schilf, Algen, Seerosen, Dotterblumen am Bächlein,
Huflattich, Mehlprimeln, Schwertlilien, Bachbenedik-
diktenkraut

Bäume und Sträucher am Wasser: Weiden und Er-
len

Von den Wassertieren:

Was lebt im und am Wasser?

Fische, Frösche, Kröten, Molche, Krebse

Entwicklung vom Laich zum Frosch

Wasserschnecken, Wasserspinnen, Wasserläufer

Libellen, Mücken...

Riesenfische im Meer – Seesterne, Seepferdchen,
Muscheln, Korallen

Wasservogel: Enten, Gänse, Schwäne, Möwen, Stör-
che, Fischotter

Ihre Nester, ihr Leben im und am Wasser

Am Brunnen:

Unser Schulbrunnen, allerlei Brunnen unserer Stadt,
unseres Dorfes – Springbrunnen, Trinkbrunnen,
Ziehbrunnen, Pumpbrunnen, Alpbrunnen

Allerlei sinnvolle Brunnenfiguren

Arbeit und Spiel am Dorfbrunnen – Tiere am Brun-
nen

Das Wasser hilft:

In der Gärtnerei – In der Sägerei – Beim Bäcker –
In der Wäscherei – Wasser beim Hausbau

Zweite Berlinfahrt des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

vom 5. bis zum 11. August 1962. Anmeldung an City-Reise-
bureau, Zug.

Arzt, Zahnarzt, Krankenschwester
Feuerwehr und Wasser
Das Kraftwerk
Vom Beruf des Fischers

Das Wasser schadet:

Es ist eine unbändige Macht

Anhaltendes Regenwetter und starker Platzregen:

Nasse Keller, faulende Erdfrüchte, welke Blüten

Der Wildbach bei Regenwetter – Der Wasserfall

Überschwemmungen – Dammbüche am Meer

Leitungsbrüche im Haus, Wasserschäden im Winter

Verbrennungen durch heißes Wasser (Vorsicht mit kleinen Kindern in Küchen und Waschküchen!)

Erkältungen durch kaltes Wasser

Jesus, das Wasser des Lebens:

Jo 4, 14; 7, 37 – Wer dürstet, komme zu mir und trinke!

Ein Kindlein wird getauft

Taufwasser, Weihwasser, Dreikönigswasser

Wasser in der heiligen Messe

Heilendes Wasser in Lourdes

Der heilige Fluß Ganges

Biblische Geschichten

Die Erschaffung der Welt – Die Sündflut – Der ägyptische Josef wird von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen – Der Durchzug durch das Rote Meer –

Moses schlägt Wasser aus dem Felsen – Die Taufe

Jesu am Jordan – Die Hochzeit zu Kana – Der reiche

Fischfang – Jesus wandelt auf dem Meer – Jesus stillt

den Sturm – Die Fußwaschung beim letzten Abend-

mahl – Jesus am Kreuz: Mich dürstet

Die Legende von St. Christophorus

Geschichten zum Erzählen und Lesen

Die große Reise, sjw – Die rote Mütze, sjw – Schag-

gelis Goldfische, sjw – Das häßliche junge Entlein,

von Andersen, sjw – Die Turnachkinder im Sommer:

Pfahlbauergeschichten, Vom Rudern und Schwim-

men, Der Seesturm – Ein Molch bringt Hans in Un-

gelegenheit – Zurück in den Weiher, von Olga Meier

– Die kleine, weiße Wolke, von Irmgard von Faber

du Faur – Der große Regenschirm, von Anna Keller

(Kleine Wunderwelt) – Der Storch und die Frösche,

von A. Kern, Fibel – Die dumme Gans Petunia (und

Fortsetzungen), von Roger Duvoisin – Kriki, das

tapfere Entlein, von Alexis Steiner – Kriki und ihre

Kinder, von Alexis Steiner – Der Froschkönig, Der

Eisenhannes, Der Fischer und seine Frau, aus
Grimms Märchen

Beobachtungsaufgaben

Unser Garten bei Regenwetter, bei Trockenheit

Ein Tropfen Wasser, wo? Was tut er?

Verschiedenes Wasser: klar – trüb, schmutzig – rein,

frisch – abgestanden, gesund – schädlich

Allerlei Schirme: der Regen- und der Sonnenschirm,

der Gartenschirm und der Strandschirm, der Kin-

der- und der Damenschirm

Lehrausgänge

zur Quelle – zum Bächlein – zum Ententeich – zum

Feuerwehrweiher – zum Weiher im Stadtpark

Lieder

Auf unserer Wiese gehet was, Schweiz. Singbuch,

Unterstufe – Heut ist ein Fest bei den Fröschen am

See, Kanon, Schweiz. Singbuch, Ergänzungsheft,

Unterstufe – Rääge-, Räägetröpfli, Schweiz. Sing-

buch, Ergänzungsheft, Unterstufe – Meine Blüm-

chen haben Durst – Ame Seeli bin i gsässe – Jetzt

fahn wir übern See – Zeigt her eure Füße – Es klap-

pert die Mühle am rauschenden Bach – Schwarz sind

seine Hände, Schweiz. Singbuch, Oberstufe – Was

haben wir Gänse für Kleidung an – Ich gehe über

Berg und Tal, Der Singkreis, Blatt 2 – Jungi

Schwänli, Singspiele von E. Steiner – Frosch und

Storch, Singspiele von D. Drujan

Zeichnen und Gestalten

Fische zeichnen (Neocolor), kleben, reißen (aus
Buntpapier)

Schiffchen und Becher falten

Schiffchen aus Rinde und Holzstücken herstellen

Wasserrädli aus Schindeln herstellen

Enten, Störche, Schwäne... modellieren

Wandteppich <Im See> mit Fischen und Wasser-

pflanzen aus Filzresten auf Jute zusammenstellen

Zeichnen: Am Brunnen – Am See – Beim Baden –

Allerlei Schiffe – Verschiedene Wassertiere – Wun-

derfische...

Ein Märchen als Klassenarbeit illustrieren, zum Bei-
spiel Froschkönig

Arbeit am Sandkasten: Von der Quelle zum Weiher
und zum See

Einige Gedichte

Bächlein und Knäblein

von B. Gärtner

Bächlein, wohin so munter?
Immer den Berg hinunter,
immer ins Tal hinein!
Bin noch so jung und klein,
möchte gern größer sein,
möcht gern auf Erden
ein Fluß noch werden.
Knäblein, wohin so munter?
Immer die Treppe hinunter,
immer zur Schule hinein!
Bin noch so jung und klein,
möchte gern größer sein,
möcht gern auf Erden
was Rechtes werden.

Das Wassertröpfchen

von Johann Wolfgang Goethe

Tröpflein muß zur Erde fallen,
muß das zarte Blümlein netzen,
muß mit Quellen weiter wallen,
muß das Fischlein auch ergötzen,
muß im Bach die Mühle schlagen,
muß im Strom die Schiffe tragen.
Und wo wären denn die Meere,
wenn nicht erst das Tröpflein wäre.

Regen muß auch sein

von Margrit Oesch

Regen muß auch sein.
Ständger Sonnenschein
würde unsern Äckern schaden,
und die Heu- und Emdesmahden
würden viel zu klein.
Dürr und klirrend wär die Erde.
Müd und mager Hirt und Herde,
gäbs nur Sonnenschein.
Regen muß auch sein!
So in deinem Leben
muß es Tränen geben.
Soll dein Herz nicht ganz verstocken,
weine manchmal, unerschrocken.
Neben Sonnenschein muß auch Regen sein.

Regen, Regen...

von Rudolf Hägni

Regen, Regen, hör einmal auf,
Wasser, versiege, Wasser, verlauf!
Möchten die Sonne mal wieder sehn,
möchten mal wieder spazieren gehn,
immer nur Regen, das ist ja zum Weinen,
Wolken, so laßt doch die Sonne scheinen,
wir können ja nicht mehr lustig sein,
Wolken, so stellt doch das Regnen ein!
Alles so naß und so kalt und so grau,
Himmel, Himmel, sei wieder blau!

Sieh zu, sieh zu,

wie trinkt das Pferd?

Wie trinkt die Kuh?

Sie gießen das Wasser nicht in den Schlund wie du.
Sie nehmen es erst ganz sachte, ganz sachte,
ganz vorn in den Mund.

Da wird das kalte Wasser warm
und schadet nicht dem Kragen
und schadet nicht dem Magen
und schadet nicht dem Darm.
Siehst du?

Das Brunnlein

von Adelheid Stier

Das Brunnlein im Hofe
hat nimmermehr Ruh.
Es rinnt und es plätschert
immerzu, immerzu.
Lauft bei Nacht und bei Tage
und läuft sich nicht müd.
Es rieselt und plaudert
und summt uns ein Lied.
Ist das Bächlein lebendig?
Wo kommt es denn her?
Es steigt aus der Erde
und möchte ans Meer.

Fischlein im Bache

von Wolrad Eigenbrodt

Fischlein im Bache,
friert dich nicht sehr?
Immer im Wasser
schwimmst du umher!
Aber das Fischlein sprach:

Schön ist's im Rieselbach.
Friert mich am Grund einmal,
komm ich ans Licht herauf,
fange den Sonnenstrahl
still mit dem Rücken auf.
Tut mir so gut,
wärmt mir das Blut.
Doch wenn heiß die Sonne blitzt,
droben Gras und Blatt versengt,
daß ihr Kinder stöhnt und schwitzt
und die Köpfchen traurig hängt –
ei, dann tauch ich auf den Grund.
Dort im Felsbett, tief und hohl,
ruht sichs kühl und frisch gesund.
Ach, wie ist mir da so wohl!

Rätsel

Es läuft und springt mit frohem Sinn
durch Wald und Wiesental dahin
und hat doch keine Beine;
es wird nie müd, läuft immer zu,
hat Tag und Nacht nicht Rast noch Ruh.
Wer sagt mir, was ich meine?

Wasserjungfer

von Wolrad Eigenbrodt

Wasserjungfer flink und fein,
wie sind deine Flügelein?
Hier im Schatten silbergrau,
dort im Hellen himmelblau,
in der Sonne schimmernd grün,
manchmal gar wie Gold sie glühn.
Anders sind sie stets zu sehn,
aber immer wunderschön.
Wasserjungfer flink und fein,
hast du Zauberflügelein?

Der Regenbogen

von Irmgard von Faber du Faur

Der Regen ruft:
Komm heraus!
Die Sonne ruft:
Geschwind, geschwind!
Wir haben zusammen
eine Brücke
von der Erde
in den Himmel gebaut.

Regen

von Hch. H. von Fallersleben

Regen, Regen, Himmelsseg'n!
Bring uns Kühle, lös'ch den Staub,
und erquicke Halm und Laub!

Regen, Regen, Himmelsseg'n!
Labe meine Blümelein,
daß sie blüh'n im Sonnenschein!

Regen, Regen, Himmelsseg'n!
Nimm dich auch des Bächleins an,
daß es wieder rauschen kann!

Die Wolken

von Wolrad Eigenbrodt

Ich sehe vom Fenster die Wolken so gern;
sie ziehen und eilen so nah und so fern.
Bald sind sie wie Berge und ballen sich dicht;
Bald geh'n sie wie Schäfchen im himmlischen Licht.
Sie leuchten am Morgen in rosiger Glut,
am Mittag wie Schnee und am Abend wie Blut.
Ich sehe vom Fenster die Wolken so gern;
sie ziehen und eilen so nah und so fern.

Pädagogische Besinnungstage

für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen im Lehrerseminar St. Michael, Zug, vom 16. bis zum 18. Juli 1962.

Es sprechen bekannte und berühmte Referenten: Dr. Ladislav Boros, Dr. Otto Karrer, Regierungsrat Dr. Hürlimann, Frau Dr. Marguerite Henrici-Pietzcker, über das Thema: Das Ja des Kommunisten und das Ja des Christen zur kommenden Welt. Sofort anmelden an City-Reisebüro, Zug, zuhanden der organisierenden kathol. Lehrer- und Lehrerinnenverbände der Schweiz.